L02757 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 11. [1895]

Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).
Fondateur M. L. Sonnemann.
Journal politique, financier,
commercial et littéraire.
Paraissant trois fois par jour.
Bureau à Paris:
24. Rue Feydeau.

Paris, 29. November.

Mein lieber Freund,

Diesen Deinen Brief habe ich mit Sorge aufgemacht. Was wirst Du sagen? Ich bin so schuldbewußt! Aber ich finde keinen Vorwurf. Gott sei Dank!

Tolle Arbeit, liebster Freund, tolle Arbeit und wüstes Leben! Ich komme zu nichts mehr. Aber in einigen Tagen schreibe ich Dir doch.

Hier die Druckfachen. Die Bemerkungen dazu muß ich mir für später aufsparen.

Denn gleich geht die Kammer an.

Die Übersetzung der »Liebelei« sinde ich vorzüglich. Schreib', bittae, an Frau Aubry – deutsch – ein artiges Wort darüber; danke auch dem Manne, daß er es in die »Liberté« gebracht hat; denn das war nicht leicht durz durchzusetzen bei dem prüden u. etwas chauvinistischen Bourgéois-Blatte. '(Adresse 10. Rue Caron).'

Die Exemplare will ich Dir zu verschaffen suchen; aber ich fürchte, man wird sie zahlen müssen.

'Vielen Dank für die Strauss-Empfehlung. Auch hat mir Richard den Hogarth geschickt, wofür ich ihm von Herzen danke. Auch ihm schreibe ich einen dieser Tage.

HERZL war hier. Er ift mir unfagbar widerwärtig.

Wüftes Leben, mein lieber Freund! Ich will in Paris verschwinden, will mich gegen draußen absperren, von wo mir jeder Luftzug die Kunde meiner versehlten Existenz bringt. Bin müde, zu kämpfen, und möchte leben, oh nur ein einziges Mal!

30 Grüß' Dich Gott!

Dein treuer

Paul Goldmann

Viele Grüße an die liebe Frau, die wieder in WIEN ift.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3165.
 Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1335 Zeichen
 Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
 Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »95« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung sowie den Schreibirrtum »Liebelei« auf der zweiten Seite umrahmt und dazu »KL. K.« (Kleine Komödie) vermerkt

16 Liebelei] Schreibirrtum: Er meint Die kleine Komödie.